Gottesbeweise

Der **Gottesbeweis bezeichnet einen Versuch, die Existenz Gottes mit Hilfe der Vernunft zu beweisen.** Dabei gibt es viele verschiedene Typen von Gottesbeweisen, darunter u.a. der axiologische, historische, kosmologische,  moralische, ontologische, pragmatische, psychologische, teleologische. Doch **ist die rationale Verifikation Gottes** grundsätzlich überhaupt **möglich?**

*“Tell people there’s an invisible man in the sky who created the universe,*

*and the vast majority believe you. Tell them the paint is wet,*

*and they have to touch it to be sure.”*

 - George Carlin

**Jeder Gottesbeweis schließt zwangsläufig vom** (subjektiven) **Denken auf das** (objektive)**Sein und scheitert daher an seinem eigenen Anspruch. Eine gedachte Notwendigkeit macht keine reale Notwendigkeit.** Allein schon um im praktischen Alltag zurechtzukommen, ist es notwendig Annahmen über das Sein aufzustellen. Inwiefern sich diese Annahmen mit dem Sein an sich decken, können wir aber nicht wissen.

Soweit ich das absehen kann, kennt unsere **Weltbildwerdung neben dem rationalen noch zwei weitere Wegen.** Viele mir bekannte Menschen meinen aus einem Bauchgefühl heraus, dass ein Gott existiert. Die Intuition mag real sein, **Intuition ist jedoch kein Gottesbeweis.**Sogenannte „*Jesusfreaks*“ beispielsweise meinen des Weiteren häufig, dass sie Gott und seine Liebe so intensiv und unmittelbar spüren, dass dieser unbezweifelbar existieren müsse. Das Gefühl mag real sein, [**Emotion ist jedoch kein Gottesbeweis**](https://www.sapereaudepls.de/2014/05/02/fehlschluss-emotionalistischer/)**.**

**# man kann vom Weltbild nicht auf die Welt schließen.**

Manch einer der sogenannten „*Gottesbeweise*“ ist ein stärkeres Indiz für die Existenz Gottes, manch einer ein schwächeres und manche diesbezüglich vollkommen irrelevant. **Aus der Natur heraus beweist aber kein Gedankengang, keine Intuition und keine Emotion wirklich die Existenz Gottes.** Das oben ausgeführte Totschlagargument gegen vielleicht jeglichen Versuch Gott zu beweisen gilt aber auch umgekehrt. **Jeder Versuch der Gotteswiderlegung scheitert ebenso an der prinzipiellen Beschränktheit unserer Erkenntnisfähigkeit.** **Die Nicht-Existenz Gottes ist nicht belegbar.** Fühlen sich Atheisten meist sehr rational, sind Agnostiker doch weitaus vernünftiger. Doch selbst der Agnostizismus unterliegt dem Dogma, dass die Frage nach der Existenz Gottes prinzipiell nicht zu klären sei. Am vernünftigsten ist es diesbezüglich für Unsereins vermutlich sich einzugestehen, dass wir Nichts wissen. Wahrscheinlich nicht einmal das.

themenverwandte Texte:

[Offenbaren](https://www.sapereaudepls.de/was-darf-ich-hoffen/glaubenskritik/offenbaren/)